

## Der Pfingstmontag stand ganz im Zeichen der Ökumene- Ökumenische Gottesdienste in der Stadt und im Enzkreis



Seit Jahrzehnten steht das Pfingstfest im Zeichen der Ökumene. Gemeinsam Wege des Glaubens, des Betens zu suchen und über die Grenzen der Kirchen hinweg miteinander Verantwortung in dieser Welt zu übernehmen, ist der Grundgedanke über alle Konfessionen hinweg, an diesem Tag. Wege zueinander und miteinander zu finden, passen zum Geburtsfest der Kirche an Pfingsten. Von daher haben sich am Pfingstmontag in vielen evangelischen und katholischen Gemeinden der Stadt und im Enzkreis schon traditionsgemäß ökumenische Gottesdienste entwickelt, die der Jahreszeit entsprechend, oft im Grünen angesiedelt sind.

Während sich die evangelischen Gemeinden der Weststadt mit den Gemeinden der Seelsorgeeinheit Pforzheim – West gestern zu einem Wortgottesdienst im Grünen in den Krautgärten zusammenfanden, trafen sich die evangelischen Gemeinden von Dillweißenstein und Sonnenhof mit der Liebfrauenpfarrei zu einem ökumenischen Gottesdienst im evangelischen Sonnenhofzentrum und im Raum Keltern auf der Wiese beim Obst – und Gartenbauverein in Dietlingen.

Die evangelischen Gemeinden Haidach, Buckenberg, Eutingen und Altstadtpfarrei luden zusammen mit der katholischen Elisabethpfarrei auf dem Buckenberg zu einem Gottesdienst im Grünen in den Enzaunenpark ein. Rund 300 Christen fanden den Weg dorthin. Pfarrer Georg Lichtenberger, St. Elisabeth, meinte bei der Begrüßung es ist gut den Geburtstag der Kirche nicht nebeneinander sondern miteinander zu feiern. Der gute Geist soll uns dabei bewegen diese Welt mitzugestalten, gab er dabei den Christen mit auf den Weg. Pfarrer Bernhard Würfel von der evangelischen Buckenberggemeinde ging auf

die gemeinsame Quelle der Christen bei seiner Predigt ein und symbolisierte dies mit dem dreischaligen Brunnen, der im Kreuzgang des Zisterzienserklosters in Maulbronn steht. Er ging auch auf die verschiedenen Gaben des Geistes ein, die in den Gemeinden zu einer gegenseitigen Bereicherung und Befruchtung führen sollen. „ Langsame und Schnelle, Innovative und Konservative, Müde und Aufgeweckte. Der Heilige Geist kann sie alle gebrauchen. Er will mit ihnen sein Reich und seine Gemeinde in dieser Welt bauen. Dabei zeigt sich dieser Geist vielgestaltig. Hinter aller Vielgestaltigkeit der Geistesgaben steht der dreieinige Gott, der uns in Liebe zugetan ist „, führte Pfarrer Bernhard Würfel aus. „ Gott baut seine Gemeinde hier bei uns und in der weiten Welt „, schloss er seine Gedanken, die Pfarrer Georg Lichtenberger aufgriff als er zur Kollekte aufrief, die dem Schulprojekt der Gemeinde St. Elisabeth auf Haiti zufließen soll. Musikalisch begleitete den Gottesdienst im Grünen der Posaunenchor Buckenberg – Haidach. co



